

**Für gute und moderne Schulen**



# Schulentwicklungskonzept der SPD Fraktion Korschenbroich

## Inhalt

1. Einführung .....	3
2. Zukunft der Korschenbroicher Schulformen – innere Schulentwicklung .....	5
2.1. Allgemeine Situation .....	5
2.2. Ganztag .....	6
2.2.1. Ausbau des Ganztagesangebots .....	7
2.2.2. Die Sicherung des finanziellen Rahmens für das Personal im Ganztag .....	7
2.2.3. Die Sicherung der kommunalen Infrastruktur .....	7
3. Standortplanung der Schulen – Äußere Schulentwicklung .....	9
4. Digital Schule – zukunftsfähige Schule .....	13
5. Maßnahmenplanung .....	15
6. Schulentwicklungskonzept - In Kürze .....	17

## 1. Einführung

**Schulpolitik ist Zukunftspolitik** - Bildung ist ein Garant für eine sichere Zukunft unserer Kinder und unserer Gesellschaft. Hierbei ist Bildung mehr als das bloße Aneignen von reinem Fachwissen, auch die Entwicklung der Individualität, der Persönlichkeit sowie der Talente sind wesentlich Bestandteile von Bildung.

Bildung ist also ein Prozess der Individualisierung, durch den der Mensch seine Persönlichkeit ausbilden kann. Schule ist ein wichtiger Bestandteil von Bildung und legt den Grundstein für diesen Prozess schon in jungen Jahren. Schulpolitik definiert hierbei den Rahmen des Bildungsprozesses und hat dadurch großen Einfluss auf die Entwicklung unserer Kinder.

Dabei unterliegt Schulpolitik immer einer besonderen Dynamik. Nicht nur Vorgaben des Landes NRW, sondern auch örtliche Besonderheiten und die pädagogischen Konzepte der einzelnen Schulen haben Einfluss auf das, was eine Schule ausmacht.

Hierbei setzen wir auch auf die frühe Einbeziehung derer die Schule ausmachen, denn gut gelingende Schule ist vor Ort nur möglich, wenn Schulträger, Lehrende und Lernende gemeinsam an der Schulentwicklung beteiligt sind.

Es ist die Aufgabe der Lehrenden und Lernenden dem Schulträger ihre pädagogischen Konzepte und Vorstellungen darzulegen. Die Aufgabe des Schulträgers wiederum ist es diese Vorstellungen so weit wie möglich umzusetzen.

**Schule ist auch Familienpolitik** - Im Rahmen des Bildungsprozesses unterstützt Schule zunehmend die Eltern bei der Wahrnehmung ihrer erzieherischen Verantwortung auch am Nachmittag und ermöglicht so die Doppelerwerbstätigkeit der Eltern.

Diese Aufgabe wird in frühen Jahren durch das Ganztagsangebot an Kindergärten und Grundschulen im Stadtgebiet übernommen. Hier wird hervorragende Leistung erbracht. An den weiterführenden Schulen ist dieses Angebot flächendeckend jedoch nicht vorhanden, was vielfach einen Erwerbseinschnitt in den Familien zur Folge hat.

Daher ist beabsichtigtes Ziel der SPD – Fraktion Korschenbroich diese Lücke zu schließen und das Ganztagsangebot im Stadtgebiet insbesondere auch an den weiterführenden Schulen zu erweitern.

**Schulpolitik ist auch Standortpolitik** - Korschenbroich konkurriert als Wohnstandort mit den umliegenden Kommunen und Städten. In diesem Zusammenhang sind gut ausgestattete Schulen für Familien ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl des Wohnortstandortes. Damit Korschenbroich auch in Zukunft ein attraktiver Wohnstandort bleibt, müssen wir in die Ausstattung der Schulen zielgerichtet und bedarfsorientiert investieren.

Der SPD Fraktion in Korschenbroich ist sich Ihrer Verantwortung bei dieser wichtigen Aufgabe höchst bewusst und setzt sich mit aller Kraft für moderne Schulen und eine zukunftsfähige

Schulentwicklung vor Ort ein. Wir differenzieren hierbei zwischen der inneren Schulentwicklung und der äußeren Schulentwicklung.

Unter der inneren Schulentwicklung verstehen wir die schulpädagogischen Aufgaben, die schulische Qualität und Qualitätsentwicklung, Lehrpläne und Lehrmittel. Die äußere Schulentwicklung betrifft die Gebäude, die Bewirtschaftung, ihre Ausstattung und Instandhaltung, als auch die Planung und Entwicklung der schulischen Infrastruktur.

Der vorliegende Schulentwicklungsplan zeichnet eine Skizze, wie sich die SPD Fraktion Korschenbroich die Entwicklung der Schullandschaft bis 2040 vorstellt. Schulentwicklung ist nicht nur das Reagieren auf jetzige Veränderungen, sondern eine verlässliche und zukunftsfähige Planung für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und letztlich unserer Gesellschaft.

## 2. Zukunft der Korschebroicher Schulformen – innere Schulentwicklung

### 2.1. Allgemeine Situation

Die SPD Fraktion Korschebroich steht für die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die es allen Schülerinnen und Schülern unserer Stadt ermöglichen, auf Grundlage ihrer individuellen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Bedürfnissen einen erfolgreichen Bildungsweg mit der bestmöglichen Unterstützung gehen zu können.

Mit den vorhandenen Schulformen im Stadtgebiet haben wir die Randbedingungen zur Erreichung dieser differenzierten Zielsetzung geschaffen und wollen diesen Weg auch weitergehen.

Das bedeutet, dass wir die Grundschulen in den einzelnen Ortsteilen erhalten wollen. Hier gilt ganz klar das Prinzip: „Kurze Beine, kurze Wege.“

Ebenso sprechen wir uns bei den weiterführenden Schulen für den Erhalt aller drei Schulformen aus. Wir sind uns sehr bewusst, dass die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium hervorragende pädagogische Arbeit leisten.

Die prognostizierten Anmeldezahlen bis zum Schuljahr 2025/2026 bestätigen uns in unserem Vorgehen. Wir werden aber auch weiterhin die Anmeldezahlen der einzelnen Schulformen nicht ignorieren und unsere Entscheidungen regelmäßig überprüfen.

An erster Stelle steht für uns, dass allen Schülerinnen und Schülern in Korschebroich ein zukunftsgerechter Schulabschluss ermöglicht wird.

Im Bereich des Ganztags sehen wir den Bedarf das Angebot zu erweitern. So sind dafür, das Ganztagsangebot neben den Grundschulen auf alle weiterführenden Schulen zu erweitern. So wollen wir die Eltern in unserem Stadtgebiet in ihrer schwierigen Situation, Familie und Beruf zu vereinbaren, unterstützen.

## 2.2. Ganzttag

Die Landesregierung stellt Lehrerstellen und Personalkostenzuschüsse zur Verfügung und setzt Rahmenbedingungen. Mit zentralen zivilgesellschaftlichen Partnern hat die Landesregierung Rahmenvereinbarungen abgeschlossen. Die konkrete Planung und Umsetzung wird vor Ort geleistet, denn Ganzttag ist ein wesentlicher Gegenstand der aufeinander abzustimmenden Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung. Bei der Ausgestaltung der Angebote sollen Eltern ebenso wie die Kinder und Jugendlichen beteiligt werden. Zu einem guten Ganzttag gehören Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegung, Spiel und Sport sowie kulturelle Angebote. Hausaufgaben sollen – soweit möglich – in schulische Lernzeiten aufgehen. Die Zusammenarbeit der Schule mit Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern ist eine zentrale Grundlage.<sup>1</sup>

Im Ganzttag entstehen neue Lernkulturen, die sich an den individuellen und örtlichen Bedarfen und Bedürfnissen orientieren. Der Ganzttag trägt dazu bei, die verwandten Ziele der Integration, der Inklusion und des Gendermainstreaming im Sinne einer geschlechtergerechten Förderung besser zu erreichen, vor allem unter verantwortlicher Mitwirkung und Partizipation der betroffenen Eltern, Kindern und Jugendlichen.

Vorrangige Ziele des Ganztags sind

- die umfassende und individuelle Bildungsförderung aller Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrem sozialen und kulturellem Hintergrund,
- die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule, außerschulischen Trägern und Partnern und Kommunen,
- die Stärkung und Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung und der Erfüllung ihrer erzieherischen Aufgaben,
- die Förderung des sozialen Lernens durch Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Partizipation der Kinder und Jugendlichen,
- die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- die Stärkung der Kommunen als attraktive Bildungsstandorte.<sup>2</sup>

Aus diesen Zielen des Ganztages ergeben sich für die Stadt Korschenbroich Herausforderungen, die unter anderem auch in den Empfehlungen der Bildungskonferenz aus dem Jahre 2011 zu finden sind<sup>3</sup>:

---

<sup>1</sup><https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganzttag/index.html>

<sup>2</sup>[https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganzttag/Empfehlungen\\_Ganzttag\\_110512.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganzttag/Empfehlungen_Ganzttag_110512.pdf)

<sup>3</sup> ebd.

### 2.2.1. Ausbau des Ganztagesangebots

Wir wollen in Korschenbroich das Ganztagsangebot der Kindertagesstätten und Grundschulen auch auf alle weiterführenden Schulen erweitern. Ziel muss es sein, dass sowohl in Kindertagesstätten und Grundschulen, als auch an allen weiterführenden Schulen ein ausreichendes Angebot an Ganztagesbetreuung vorhanden ist.

Wir müssen Eltern und Kinder dabei helfen, Familie, Beruf und Bildung miteinander vereinbaren zu können, damit alle Eltern die Möglichkeit haben einer auskömmlichen Erwerbstätigkeit nachzugehen und die Kinder zugleich unabhängig vom Einkommen der Eltern eine gute Bildungsgrundlage für ihr zukünftiges Leben erhalten.

Hierfür benötigen wir dringend finanzielle Mittel.

### 2.2.2. Die Sicherung des finanziellen Rahmens für das Personal im Ganzttag

Der sich auch in sozialpädagogischen Berufen abzeichnende Fachkräftemangel wird sich auf die Besetzbarkeit von Stellen für Fachkräfte im Ganzttag auswirken, insbesondere dann, wenn die im Ganzttag angebotenen Beschäftigungsverhältnisse von ihrer rechtlichen und finanziellen Gestaltung weniger attraktiv sind als in anderen Beschäftigungsbereichen (U3-Betreuung, Kindertageseinrichtungen, erzieherische Hilfen).

Es soll überprüft werden, inwieweit man über die Verknüpfung von Aufgaben (z.B. Jugend- und Schulsozialarbeit, Gemeinwesenarbeit und Ganztagsangebote) Modelle für attraktive (Vollzeit-)Arbeitsstellen entwickeln kann.

### 2.2.3. Die Sicherung der kommunalen Infrastruktur

Räume haben eine pädagogische Funktion. Unzulängliche räumliche Voraussetzungen können die Umsetzung des pädagogischen Konzepts behindern. Grundsätzlich sind für alle Ganzttagsschulen zusätzlich Mensen und Cafeterien, Lehrerarbeitsplätze, Beratungsräume oder Rückzugsräume erforderlich.

Zu berücksichtigen sind die laufenden Sach- und Personalkosten für den Betrieb und Erhalt von Gebäuden und Räumen, Ersatzbeschaffungen und Wartung von Einrichtungen und Geräten, Schulsekretariat, Hausmeisterei, Reinigung, Küche und Essensausgabe, die Ausgaben für die erforderliche Verkehrsinfrastruktur und ggf. den Schülerspezialverkehr sowie Fachberatung, Koordination und Fortbildung. Für Kommunen und Träger stellt sich gleichermaßen die Frage der Finanzierung von Overheadkosten für die mit dem Ganzttag verbundenen Verwaltungsleistungen, auch im Rahmen von Schulentwicklungs-, Jugendhilfe- und Sozialplanung sowie Bildungsnetzwerken und Qualitätszirkeln.

Die Qualität des Ganztags darf nicht von der Kassenlage unserer Stadt abhängen. Weder der Bund noch das Land haben nach dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft Bildung

und Betreuung“ (IZBB) den Kommunen in großem Umfang erforderliche eigene Mittel zur Verfügung gestellt. Das 1.000-Schulen-Programm des Landes für die Jahre 2009 bis 2011 wurde an vielen Orten als wenig auskömmlich charakterisiert. Die Erhöhungen der Bildungspauschale durch das Land in den vergangenen Jahren kann als Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung betrachtet werden, da die Erhöhungen der Jahre 2007 und 2008 nur auf Kosten der allgemeinen Investitionspauschale, also nicht durch zusätzliche Landesmittel gegenfinanziert wurden.

Insgesamt wird für den Ganzttag in Korschenbroich zu prüfen sein:

- Welche Fördermöglichkeiten des Landes gibt es für den Ganzttag? Welche Fördermöglichkeiten sind geplant?
  
- Welche kostengünstigen Alternativen gibt es in Kooperation mit Vereinen und Kirchen?



### 3. Standortplanung der Schulen – Äußere Schulentwicklung

Trotz der gestiegenen Schulbautätigkeit ist der Bedarf an Umbau-, Erweiterungs-/ und Neubauten weiterhin sehr hoch. Erneuerung und Weiterentwicklung von Schulen sind vordringliche Aufgaben in knapp vierhundert Kommunen in NRW.

Der Investitionsrückstand im Bereich Schulen und Erwachsenenbildung beträgt bundesweit ca. 33 Mrd € (Quelle, KfW 2017).

Dieser Rückstand betrifft vor allem die Sanierung der vorhandenen Gebäudesubstanz und die Erweiterung und Ergänzung durch veränderte Standards und erweiterte Aufgaben. Zwar hat die SPD Fraktion dafür gesorgt, dass rund 1,5 Mio € in den Haushalt 2020 zur Modernisierung der Schulen im Stadtgebiet eingestellt worden sind, insgesamt sehen wir jedoch einen weit größeren Finanzmittelbedarf zur Deckung erforderlicher Schulbautätigkeiten in Korschenbroich.

Als Beispiele seien hier Erweiterungsbaumaßnahmen im Umfeld des Gymnasiums Korschenbroich genannt.

Zudem werden in den kommenden 10 Jahren bei vielen Schulgebäuden neben Modernisierung und Erweiterungsbaumaßnahmen zahlreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich werden.

In diese Maßnahmen möchte die SPD Fraktion Korschenbroich in den kommenden Jahren zielgerichtet investieren.

Zielgerichtet bedeutet in diesem Zusammenhang, dass wir Fragestellungen zur inneren und äußeren Schulentwicklung stellen müssen:

- Welche schulischen Konzepte und Schulformen wollen wir zukünftig an den einzelnen Schulstandorten im Stadtgebiet betreiben?
- Kennen wir den schulischen Bedarf für jeden Standort?
- Wie kann Schule im Stadtteil genutzt werden und wie kann das Umfeld Schule unterstützen?
- Sind die Schulformen, Konzepte und Bedarfe ausreichend im Schulentwicklungsplan berücksichtigt?
- Welche baulichen oder infrastrukturellen Schulbaumaßnahmen haben im Stadtgebiet Vorrang?
- Wie wollen wir Schulbaumaßnahmen finanzieren?
- Sind alle finanziellen Fördermöglichkeiten genutzt?

Dies sind Beispiele für Fragen, welche im Rahmen moderner Schulbauplanung erörtert und beantwortet werden müssen. Diese bedeutet aber auch ein vorausschauendes Planen mit Augenmaß und ausreichendem Planungsvorlauf.

Leider sieht heutige Schulbauplanung anders aus. Zumeist wird kurzfristig ein Raumbedarf festgestellt, die Planungsleistung und Ausführung der Bauleistung vergeben und gebaut.

Dies führt dazu, dass formell zwar der Raumbedarf gedeckt wird, aber die Nutzungsanforderungen von Lehrern, Schülern und dem städtischen Umfeld nicht berücksichtigt werden und die Schule entsprechend nicht bedarfsgerecht gestaltet wird.

Man plant am Bedarf vorbei und vorhandene Potentiale der jeweiligen Schulstandorte werden nicht in ausreichendem Maße genutzt.

Schule ist nicht nur ein Gebäude, sondern ein Lern- und Bildungsort, der zum Lernen motivieren soll und zur friedlichen Begegnung und des offenen Austauschs einlädt.

Um dieses Ziel erreichen, ist vor der eigentlichen Planung der Schulbaumaßnahme die Feststellung der unterschiedlichen Nutzungsanforderungen unter frühzeitiger Einbeziehung aller wesentlichen Akteure im Handlungsfeld der Schule erforderlich.

Als wesentliche Akteure sind hier die Lehrenden, die Lernenden, die Schulträger, aber auch die außerschulischen Nutzer zu nennen.

Die frühzeitige Zusammenstellung der unterschiedlichen Nutzungsanforderungen und deren Übersetzung in bauliche Maßnahmen erfolgt vor der eigentlichen Planung der Objektplaner und zwar in der „Phase 0“<sup>4,5</sup>; der sogenannten Bedarfsplanung.

Dies bedeutet eine Zäsur der bisherigen Schulbauplanung – zukunftsgerechte Schulbauplanung muss den Bedarf der inneren und äußeren Schulentwicklung sowie städtebauliche und soziokulturelle Anforderungen in bauliche Anforderungen übersetzen, welche im Folgenden vom Objektplaner planerisch umgesetzt werden.

So müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass mit der Schaffung immer weiterer Wohngebiete und den damit verbundenen höheren Schüleranmeldungen, nicht immer wieder mit Anbau- und Erweiterungsbaumaßnahmen an bestehenden Schulen begegnet werden kann.

Die Art der „Patchwork“-Planung muss aufhören und wir müssen eine umfängliche Schulbaustrategie auf Grundlage prognostizierter Schülerzahlen und Schulformen,

---

<sup>4</sup> „Schule im Quartier“, Impulse für die kommunale Praxis, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, 2019

<sup>5</sup> „Fünfmal Phase Null“, Dokumentation der Pilotprojekte „Schulen planen und bauen“, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, 2015

pädagogischer Konzepte sowie damit verbundenen Raumprogrammen und Einbeziehungen der städtebaulichen Anforderungen erstellen.

So halten wir bspw. die Errichtung einer neuen Ganztagesgrundschule im Umfeld des Neubaugebiets „An der Niersaue“ für sinnvoll. Die Andreas Schule in Korschenbroich wird die zukünftigen Schülerzahlen auch bei einer Erweiterung, insbesondere unter Berücksichtigung der insgesamt gestiegenen Anforderungen an Schulen nicht erfüllen können.

Diese Schulbaustrategie beinhaltet zukünftig auch, dass unabhängig vom Anlass des Schulbauvorhabens nachstehendes Vorgehen in der Schulbauplanung im Rahmen der „Phase 0“ selbstverständlich werden soll:

1. Einbeziehung stadteilbezogener Aspekte in die Planung des Bauvorhabens
2. Frühzeitige Ermittlung veränderter Raumbedarfe durch die Schulentwicklungsplanung
3. Beteiligungsverfahren im Rahmen der „Phase 0“ (Bedarfsplanung) zur Ermittlung des Bedarfs der Schulgemeinschaft und möglicher Nutzer außerhalb der Schulgemeinschaft
4. Sorgfältige Überprüfung der bestehenden Raum-/ und Nutzungskonzepte im Rahmen jeglicher Schulbaumaßnahmen (z.B. Foyers, Aulen, Mensen etc., können auch außerschulisch nutzbar sein)
5. Ausreichender Planungsvorlauf für Schulbauvorhaben

Insbesondere der zeitliche Aspekt darf nicht unterschätzt werden, da ein Schulbauvorhaben nur erfolgreich sein kann, wenn es bedarfsgerecht geplant und umgesetzt wird. Dafür ist ein ausreichender Planungsvorlauf zur Ermittlung der Nutzungsanforderungen erforderlich.

So sollten haushaltsrelevante Schulbaumaßnahmen mit einem zeitlichen Vorlauf von 5 Jahren vorausgeplant werden.

Unter Berücksichtigung dieser Zeitvorgaben fordern wir kurzfristig die „Phase 0“ für alle relevanten Schulstandorte.

Weitere kurzfristige Maßnahmen, die wir fordern, sind:

1. Sondergipfel mit Vertretern der Schulen, der Verwaltung und der Politik mit gemeinsamer Formulierung von Zielsetzungen und Bedarfen.
2. Städtische Raumbedarfsplanung für Schulen ermitteln (Schulentwicklungsplan). Können wir Schulen noch ausbauen oder brauchen wir ggfs. auch neue

Schulstandorte?

3. Schulische Bedarfsplanung für die jeweiligen Schulstandorte in Absprache mit entsprechenden Schulleitungen aufstellen. Diese Bedarfsplanung ist zu konkretisieren. Diese Bedarfe sind zu priorisieren.
4. Klärung der Finanzierbarkeit und der Fördermöglichkeiten und Festlegen eines Zeitplans zur Umsetzung.

#### 4. Digitale Schule – zukunftsfähige Schule

Digitales Verständnis und Umgang mit neuen Medien sind Zukunftskompetenzen, die oft an Schulen noch zu selten vorkommen, in den Lehrplänen und den Kompetenzvorgaben für Lehrerinnen und Lehrer jedoch schon verankert sind, da die Implementierung von digitalen Medien in die Unterrichtsgestaltung vorausgesetzt wird. Die SPD Fraktion steht dafür ein, dass sich dies zeitnah ändert und die Schulen bestmöglich und modern ausgestattet werden. Die deutschen Klassenzimmer sind häufig noch analog. Das ist leider bisher auch noch größtenteils in Korschbroich der Fall. Bisher handelt es sich nicht um Orte, an denen Kinder und Jugendliche auf ein selbstbestimmtes Leben in einer durchdigitalisierten Welt vorbereitet werden. Doch wie sollen sie diese Welt später gestalten, wenn sie deren Prozesse und Abläufe nicht verstehen?

Unsere Schulen müssen zukunftsfähig und attraktiv für Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch für junge Lehrkräfte bleiben. Auf Grundlage des Digitalpaktes und „Gute Schule 2020“ werden zum Schuljahr 2020/21 an allen Korschbroicher Schulen insgesamt 67 interaktive Tafeln und jeweils Klassensätze an iPads angeschafft werden. Wir setzen uns aber dafür ein, dass zudem die digitalen Dienste an den Korschbroicher Schulen weiterhin ausgebaut werden, verlässlich funktionieren und für das Personal so optimal nutzbar sind, dass dabei Sicherheit gewährleistet sowie Chancengleichheit gefördert wird.

Kurzfristig bedeutet das:

- Die Anschaffung von digitaler Infrastruktur und Endgeräten
  - iPads für Schülerinnen und Schüler (alternativ: SuS erwerben oder mieten ein eigenes iPad - ggf. mit finanzieller Unterstützung)
  - iPads für Lehrerinnen und Lehrer
  - Whiteboards bzw. Projektionsflächen
  - Beamer

Weitere zusätzliche finanzielle Mittel sind auch in den digitalen Ausbau einzubeziehen. Klassen- und Fachräume, aber auch Funktionsräume für Lehrer, Schülervertretung, Beratungsgespräche, Ausbildung etc. sind zu planen, damit unsere Schulen auch den zukünftigen Herausforderungen einer modernen Schullandschaft gerecht werden. Neben diesen kurzfristigen Maßnahmen im Rahmen des Digitalisierungsausbaus sind in einem langfristigen Konzept zudem auch kleine Medienzentren mit PC-Arbeitsplätzen und angrenzender Fachbibliothek zu planen, die den weiterführenden Schulen zeitgemäßes differenziertes Arbeiten und eigenverantwortliches Lernen ermöglichen und Schule so als modernen Lern- und Bildungsort erleben lassen.

In Hinblick auf die erfolgreiche Umsetzung des Digitalisierungsausbaus aller Schulen sind als unmittelbar notwendigen Maßnahmen zunächst die EDV-Verkabelung inklusive Stromverkabelung zu nennen. Der hierfür vorgesehene Zeitplan von drei Jahren bis zum

endgültigen Ausbau aller Schulen spätestens bis 2022 ist einzuhalten und die vom Bund zur Verfügung gestellten Fördermittel sind vollständig zu nutzen.

Als Übergangslösung müssen zunächst die elektrotechnischen Voraussetzungen in den Schulen geschaffen werden, sodass bereits ab dem Schuljahr 2020/21 Internetanschlüsse vorhanden sind und mobile Endgeräte eingesetzt und alle Klassenräume sukzessive mit neuen interaktiven Tafeln ausgestattet werden können. In allen Schulen ist dabei ein einheitliches System einzuführen. Die Stadt Korschenbroich wird für den First-Level-Support innerhalb der Schulen ein Ticketsystem einführen und des Second-Level-Support gewährleisten.

Konkret bedeutet das auch, dass eine gute und zukunftsfähige Schule nicht zum Nulltarif zu bekommen ist. Durch „Gute Schule 2020“ und den Digitalpakt sind wir auf einem guten Weg, der jedoch noch lang ist und stetige Progression erfordert. Die Stadt ist nun folglich gefordert, gemeinsam mit dem Land NRW eine Lösung zu finden, sodass die digitale Ausstattung und die Wartung der Geräte an den Schulen dauerhaft gewährleistet wird.

## 5. Maßnahmenplanung

Die SPD Fraktion Korschenbroich steht für die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die es allen Schülerinnen und Schülern unserer Stadt ermöglichen, auf Grundlage ihrer individuellen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Bedürfnissen einen erfolgreichen Bildungsweg mit der bestmöglichen Unterstützung gehen zu können.

Familien müssen dabei jegliche Unterstützung finden und Bund, Land und Kommunen sind in der Verantwortung, die notwendigen Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen. Das neugeschaffene Bildungsnetzwerk des Rheinkreises Neuss kann hierzu in seiner beratenden und unterstützenden Funktion einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Ebenso ist die Zusammenarbeit zwischen dem Bildungs- und Teilhabepaket (BUT)- Schulsozialarbeit und den Schulen weiter zu intensivieren und Fördermöglichkeiten zu schaffen.

Wir fordern ein Ende der „Patchwork“-Planung im Schulbau und die Erarbeitung einer umfänglichen Schulbaustrategie.

Diese Schulbaustrategie ist auf Grundlage prognostizierter Schülerzahlen und Schulformen, pädagogischer Konzepte sowie den damit verbundenen Raumprogrammen unter Einbeziehungen der städtebaulichen Anforderungen zu erstellen. Sie ermöglicht eine Übersicht über die baulichen Maßnahmen und die damit verbundenen erforderlichen Finanzmitteln und sollte einen zeitlichen Vorlauf von mindestens 5 Jahren haben. Sämtliche baulichen Maßnahmen von der Sanierung und Modernisierung bis hin zur Erweiterung und dem Neubau für alle Schulstandorte sind umfassend zu berücksichtigen.

Die einzelnen baulichen Maßnahmen sind in frühzeitigen Gesprächen im Rahmen der „Phase 0“ mit den wesentlichen Akteuren der einzelnen Schulstandorte zu besprechen, so dass der Bedarf an den Schulstandorten zielgerichtet umgesetzt und nicht am Bedarf vorbei geplant wird.

Eine der größten Herausforderungen für unsere Schulstandorte, stellt die Gewährleistung ausreichenden Raums für die prognostizierten Schülerzahlen dar. Schon heute ist erkennbar, dass besonders die Standorte Gymnasium mit der Rückkehr zu G9, Andreas-Schule Korschenbroich und OGTS der Andreas-Schule einen kurzfristigen Raumbedarf haben.

Im Rahmen der geplanten Machbarkeitsstudie sind diese Standorte gemeinsam zu untersuchen und letztlich in einem Gesamtkonzept der Nutzung innerstädtischen Areals inkl. Stadtverwaltung zu überdenken. Besonders das Gymnasium mit einer zu erwartenden stabilen 5-Zügigkeit plus G9 plus weiterer erforderlicher Funktionsräumen steht dabei besonderen Herausforderungen gegenüber.

Hinsichtlich der begrenzten Aufnahmekapazitäten und Erweiterungsmöglichkeiten an der Andreas-Schule in Korschenbroich ist zu diskutieren, ob nicht ein Neubau einer neuen Ganztagesgrundschule im Bereich „An der Niersaue“ langfristig sinnvoll bzw. notwendig ist.

Die dazu notwendigen Finanzmittel sind durch die umfangreichen Förderprogramme des Bundes und des Landes abzudecken bzw. in den städtischen Haushalt einzuplanen. Unabhängig vom Finanzierungsproblem existiert zudem ein Umsetzungsproblem, daher muss das Personal in der Verwaltung aufgestockt werden, um diese Aufgaben alle bewältigen zu können.

Die im Rahmen des Bundesprogramms zur „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ bereits gefassten Beschlüsse sind zeitnah umzusetzen.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages hin zu mündigen Bürgern unterstützt die SPD Fraktion Korschebroich alle Bildungseinrichtungen und Zusammenschlüsse auf schulischer, kommunaler und politischer Ebene, die die gesellschaftliche und demokratische Bildung unserer Kinder und Jugendlichen fördert.

Wir haben gemeinsam schon viel geschafft und wollen noch mehr erreichen. Die SPD Fraktion Korschebroich steht bereit, das Beste zu geben, damit unsere Kinder wiederum die besten Bildungsmöglichkeiten in unserer Stadt erhalten.



## 6. Schulentwicklungskonzept - In Kürze

### 1. **Wir wollen ein Garant für erfolgreiche, zukunftsgerechte Bildungswege sein.**

Die schulischen Rahmenbedingungen im Stadtgebiet müssen so gestaltet werden, dass allen Schülerinnen und Schülern auf Grundlage ihrer individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen ein erfolgreicher Bildungsweg möglich ist.

### 2. **Wir stehen für den Erhalt der differenzierten Schulformen im Stadtgebiet.**

Das bedeutet für die Grundschulen der Einhalt in den einzelnen Ortsteilen nach dem Motto: "Kurze Beine, kurze Wege! "

Für die weiterführenden Schulen sprechen wir uns für den Erhalt der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums aus.

### 3. **Wir fordern den Ausbau des Ganztagesangebots zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**

Wir wollen in Korschenbroich das Ganztagsangebot der Kindertagesstätten und Grundschulen auch auf alle weiterführenden Schulen erweitern.

Wir müssen Eltern dabei helfen, Familie, Beruf und Bildung miteinander vereinbaren zu können, damit alle Eltern die Möglichkeit haben, einer auskömmlichen Erwerbstätigkeit nachgehen zu können. Wir müssen den Kindern zugleich die Chance geben, unabhängig vom Einkommen der Eltern, eine gute Bildungsgrundlage für ihr zukünftiges Leben zu erhalten. Ein Erwerbseinschnitt der Eltern mit Eintritt des Kindes in die weiterführenden Schulen wollen wir verhindern.

### 4. **Wir fordern eine Schulbaustrategie mit einem Planungsvorlauf vom 5 Jahren.**

Wir fordern ein Ende der „Patchwork“-Planung im Schulbau und wollen eine umfängliche Schulbaustrategie erarbeiten.

Die Schulbaustrategie ist auf Grundlage der prognostizierten Schülerzahlen und Schulformen, pädagogischer Konzepte sowie der damit verbundenen Raumprogrammen unter Einbeziehungen der städtebaulichen Anforderungen zu erstellen und gibt uns eine Übersicht über die die baulichen Maßnahmen und die damit verbundenen erforderlichen Finanzmittel.

### 5. **Wir fordern die Einführung einer Phase „0“ in der Schulbauplanung.**

Schule ist nicht nur ein Gebäude, sondern ein Ort, der zum Lernen motivieren soll und zur friedlichen Begegnung und des offenen Austauschs einlädt.

Um dieses Ziel erreichen, ist vor der eigentlichen Planung der Schulbaumaßnahme die Feststellung der unterschiedlichen Nutzungsanforderungen unter frühzeitiger Einbeziehung aller wesentlichen Akteure im Handlungsfeld der Schule erforderlich.

Als wesentliche Akteure sind hier die Lehrenden, die Lernenden, die Schulträger, aber auch die außerschulischen Nutzer zu nennen.

Dies erfolgt im Vorfeld der eigentlichen Objektplanung durch den Architekten in der „Phase 0“

**6. Wir fordern den sofortigen Beginn der Planungen zur Erweiterung des Gymnasiums Korschenbroich.**

Mit der „Phase 0“ zur Planung der o.g. Schulstandorte muss sofort begonnen werden, da für die Standorte innerhalb der nächsten 5 Jahren ein erheblich höherer Raumbedarf prognostiziert wird. Wir haben keine Zeit zu verlieren.

**7. Wir fordern den Neubau einer Ganztagschule in Korschenbroich prüfen.**

Wir halten die Errichtung einer neuen Ganztagesgrundschule im Umfeld des Neubaugebiets „An der Niersaue“ für sinnvoll und langfristig notwendig. Die Andreas Schule in Korschenbroich wird die zukünftigen Schülerzahlen auch bei Erweiterung, insbesondere unter Berücksichtigung der gestiegenen Anforderungen an Schulen, nicht erfüllen können.

**8. Wir fordern zukunftsgerechte Lehrpläne und die bestmögliche Ausstattung aller Schulen mit digitalen Medien zur Gestaltung eines modernen Unterrichts.**